

«St. Moritz swingt» – Die Abenteuer des Commisario Maurizio Rocca

Kürzlich erschien im BoD Verlag der zweite Kriminalroman des St. Moritzer Autors und Bankeninsiders Ernesto Kellenberger.

Auch in seinem neuesten Werk entführt der ehemalige Banker Ernesto Kellenberger seine Leserschaft in die Welt der High Society, vom St. Moritzer Festival da Jazz zu den Wohlbetuchten, die auf dem Suvrettaa Hügel in ihren Luxusvillen logieren, die wegen Intrige und Neid Menschen töten und manchmal gar nicht so lieb und anständig sind, wie sie auf den ersten Blick den Anschein machen wollen.

Der legendäre Dracula Club in St. Moritz zieht jeden Sommer im Rahmen des Festivals da Jazz viele illustre Gäste aus Politik, Bankkreisen und der High Society an. Ebenfalls den Puschiavin Commisario Maurizio Rocca. Am Eingang des Clubs thront ein Relikt aus den wilden Zeiten des Clubs. Es ist ein stehender Sarg, der viele Abenteuer erzählen könnte. Und darin eine Leiche, die dem Commisario nach einem Konzertbesuch vor die Füsse fällt. Da stellt sich die Frage: Wie kommt die Leiche in den Sarg, und wer ist sie?

Mit ganz viel Insiderwissen ...

Rocca schreckt nicht von unkonventionellen Ermittlungen zurück. Sie



Der Buchumschlag verrät es: In «St. Moritz swingt» geht's zur Sache, und das unter Einbezug realer Personen und Schauplätze.

Foto: z. Vfg

führen ihn unter anderem ins Suvrettagebiet, dem Rückzugsgebiet der besser Betuchten. Selbstverständlich kann der Commisario den Fall nicht allein aufklären und ist auf Hilfe verschiedener Leute angewiesen.

Damit beginnt die spannende Geschichte, die mit sehr viel Lokalkolorit und Insiderwissen gespickt ist. Auf die Frage, wie der Autor sich zu seinen Geschichten inspirieren lässt, antwortet er: «Ich beobachte Menschen gerne, sei es an einer Schneebar oder an einem Konzert.» Durch seine Arbeit als Kunstmaler stelle er sich jeweils vor, was hinter den dicken Mauern der Engadiner Häuser so alles passieren könnte. So finden immer wieder fiktive wie reale Persönlichkeiten Aufnahme in die Geschichte, wobei Letztere nicht unmittelbar in den Fall verwickelt sind.

... und gehörig Lokalkolorit

Autor Ernesto Kellenberger gelingt es scheinbar problemlos, viele Persönlichkeiten in seinem neuesten Krimi «St. Moritz swingt» auftreten zu lassen. Die realen Persönlichkeiten treten unter ihrem Namen auf und helfen dabei, mit Ratschlägen oder Hinweisen die Geschichte am Leben zu halten. Sei es der Gemeindepräsident und Erfinder des Festivals da Jazz, Christian Jott Jenny, der Fotograf Giancarlo Cattaneo, aber auch andere, etwas weniger Bekannte haben ihren gelungenen Auf-

tritt in diesem über 430 Seiten dicken Krimi. Und dies ist gut so.

Der Kriminalroman präsentiert nicht nur eine Sammlung bekannter oder unbekannter Namen, sondern enthält auch sorgfältig platzierte Hinweise auf Wanderungen, gehobene Gastronomie, Konzerte und weitere Aktivitäten, welche Leserinnen und Leser während ihres Sommeraufenthaltes genießen können. Beim Verschlingen von «St. Moritz swingt» erhält man den Eindruck, dass sich diese Mischung aus Krimi und Reiseführer sehr gut bewährt und nie aus dem Ruder läuft. Auch mit erotischen Szenen geizt der Autor nicht. Aber Sex und Crime und Geld ist der Pfeffer, der diesen amüsanten Krimi antreibt.

Ernesto Kellenberger wurde 1944 in Lichtensteig im Toggenburg geboren. Er war lange Jahre in einer Grossbank als Director Capital Markets tätig. Seine Hobbys sind Malerei, die Musik und das Schreiben. Er lebt mit seiner Frau am Zürichsee und in St. Moritz. «St. Moritz swingt» ist nach «Pulvergut» sein zweiter Kriminalroman um den Commisario Maurizio Rocca, der wiederum in St. Moritz spielt.

Hanspeter Achtnich

Ernesto Kellenberger «St. Moritz swingt» BoD Verlag 2025, ISBN 9783758354748, 430 Seiten, erhältlich im Buchhandel.